BREMGARTER BEZIRKS-ANZEIGER

FREITAG, 28.05.2021 I NR. 42, 161. JAHRGANG

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

AZ 5610 WOHLEN (AG) 1 POST CH AG I FR. 2.50

BREMGARTEN

Auf der Baustelle mit der neuen Burger-King-Filiale kommen die Arbeiten voran. Im August sollen diese beendet werden. **Seite 3**

BREMGARTEN

Unterhalb der Umfahrungsstrasse an der Grenze zu Eggenwil ist das Gelände mit dem Itenhardbach renaturiert worden. **Seite 5**

KELLERAMT

An der «Gmeind» in Rottenschwil beauftragten die Anwesenden die Prüfung einer Erhöhung der Gemeinderatslöhne. **Seite 8**

SPORT

Vorfreude herrscht im Freiämter Fussball. Ab dem 31. Mai kann auf Amateurebene wieder gespielt werden. **Seite 13**

Der Weg an die Weltspitze

Swiss-Ski-Boss Urs Lehmann kandidiert als FIS-Präsident

Ski-Weltmeister von 1993, Präsident des Schweizerischen Ski-Verbandes, CEO der Similasan AG. Urs Lehmann ist in vielerlei Hinsicht ein Aushängeschild für das Freiamt. Ab dem 4. Juni könnte mit ihm sogar ein Freiämter an der Spitze eines Weltverbandes stehen. Lehmann ist Kandidat für den FIS-Präsidentenposten.

Josip Lasic

Aufgewachsen in Rudolfstetten, wohnhaft in Oberwil-Lieli. Urs Lehmann ist Freiämter, Unterländer und dennoch eine wichtige Figur im Ski-Sport. Als Präsident von Swiss-Ski führt er eine der stärksten Ski-Nationen der Welt an und vertritt sie nach aussen.

Mit der Kandidatur für den Posten des FIS-Präsidenten geht Urs Lehmann den nächsten Schritt, will die nächste Stufe erklimmen. Wird er gewählt, wird ein Unterländer die Verantwortung für den Ski-Sport auf der ganzen Welt tragen.

Urs Lehmann am Firmensitz der Similasan in Jonen. Wenn er FIS-Präsident wird, würde er als CEO des Unternehmens zurücktreten. *Bild: Archiv/jl*

Organisiert und akribisch

Gleichzeitig demonstriert Urs Lehmann, dass die Herkunft keine Rolle spielen sollte. Dass er in der Lage wäre, den Weltverband zu leiten, beweist er in seinen anderen Tätigkeiten. Seit er 2008 zum Präsidenten von Swiss-Ski gewählt wurde, hat er den Verband und den Schweizer Ski-Sport stetig verbessert.

Die Früchte seiner Arbeit konnte er spätestens in den letzten beiden Jahren ernten. Die Schweiz konnte nach 30 Jahren Schattendaseins hinter Österreich zweimal in Folge die Nationenwertung im Alpinen Ski-Weltcup für sich entscheiden.

Wahl wird harter Kampf

Gleichzeitig schafft es Lehmann, daneben mit der Similasan AG ein Unternehmen zu führen, in dem rund 100 Leute beschäftigt sind. Wenn er als FIS-Präsident gewählt wird, würde er Swiss-Ski und die Similasan verlassen.

Für den Schweizer Skisport und für den Arbeitsstandort Freiamt wäre es ein Verlust. Dem Ski-Sport weltweit kann ein Urs Lehmann an der Spitze aber viel geben. Zuerst muss er aber am 4. Juni gewählt werden. Urs Lehmann sagt selbst: «Das ist kein Prozess wie bei einem Ski-Rennen, wo automatisch der Beste gewinnt.» Und die Konkurrenz kämpft mit harten Bandagen. Der Freiämter ist aber bereit, den Kampf anzunehmen. Er spricht darüber, wo er in der FIS Handlungsbedarf sieht und was er bewirken möchte.

Interview Seite 15

KOMMENTAR

Roger Wetli,
Redaktor.

Antrag ist nachvollziehbar

In Eggenwil soll die Ortsbürgergemeinde mit der Einwohnergemeinde verschmolzen werden. Darüber entscheiden die Stimmberechtigten an den jeweiligen Versammlungen Mitte Juni. Sagen sie «Ja», endet im Reussdorf eine lange Tradition.

Die Gründe, die für eine Fusion sprechen, sind dabei gut nachvollziehbar. Denn anders als in einigen umliegenden Gemeinden verfügen die Eggenwiler Ortsbürger nur über wenige finanzielle Mittel, um ihre Aufgaben zu erfüllen. Es fehlen ihnen grosse Immobilien, die einen guten Gewinn abwerfen. Bereits heute subventioniert die Einwohnergemeinde teilweise ihre «kleine Schwester». Zusätzlich gibt es ein Problem bei der Besetzung der Ortsbürgerämter.

Die Zeiten und Umstände ändern sich. Dass die Ortsbürger ihre Gemeinde auflösen wollen, zeugt von Weitsicht und dass sie nicht unbedingt an der Nostalgie festhalten wollen. Der Bauch sagt vielleicht «Nein», der Kopf dagegen wohl «Ja». Und vielleicht kann aus der Asche der Ortsbürger ja etwas Schönes, Neues entstehen.

Der sogenannte Gestellbau in Bremgarten ist 25,6 Meter lang und 9 Meter breit. Schpitelturm-Clique, Arabas und ein Arbeitsprojekt können wieder einziehen. *Bild: aw*

Bereit für den Einzug

Bremgarten: Gestellbau 15 Monate nach Brand

Für fast 500 000 Franken ist das längliche Gebäude beim Klarakloster saniert worden.

Grossen Schaden hat ein Schwelbrand im März 2020 in einem Lager-, Arbeits- und Übungsgebäude der Ortsbürgergemeinde beim Klarakloster verursacht. Nun wurden die Räumlichkeiten renoviert und auf einen zeitgemässen Standard gebracht. Die früheren Nutzer Schpitelturm-Clique, der Jugendzirkus Arabas und ein Sozialprojekt dürfen ab 1. Juni wieder einziehen. *--aw*

Bericht Seite 3

Gemeindeammann und Ortsbürger Roger Hausherr findet einen Zusammenschluss der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde sinnvoll. *Bild: rwi*

Der richtige Zeitpunkt

Eggenwil: Ortsbürgergemeinde soll verschwinden

Am 18. Juni könnte das Ende der Eggenwiler Ortsbürgergemeinde beschlossen werden. Diese soll in die Einwohnergemeinde integriert werden. Das Thema ist an beiden Versammlungen traktandiert. Der Zusammenschluss wurde seit acht Jahren immer wieder diskutiert und nahm letzten Herbst richtig Fahrt auf. Von einer Fusion verspricht sich Gemeindeammann Roger Hausherr eine Anpassung an die heutige Realität. Denn bereits heute übernimmt die Einwohnergemeinde viele Aufgaben der Ortsbürger. Eine Fusion würde vieles einfacher machen. *--rwi*

Bericht Seite 7

Nochmals über die Bücher

An der «Gmeind» in Islisberg wurde durch die Stimmberechtigten die «Schaffung eines Spielplatzes und einer Begegnungszone» zur weiteren Überarbeitung an den Gemeinderat zurückgewiesen. *--rwi*

Bericht Seite 8

Werbung

50021
9 771660 974307

Auflösung als Chance

Eggenwil: Ortsbürgergemeinde soll mit der Einwohnergemeinde vereint werden

An der Einwohner- und der Ortsbürgergemeindeversammlung vom Freitag, 18. Juni, wird über das Ende der Ortsbürgergemeinde entschieden. Für Gemeindeammann und Ortsbürger Roger Hausherr ist jetzt der ideale Zeitpunkt dazu.

Roger Wetli

Gemeindeammann und Ortsbürger Roger Hausherr möchte, dass die Ortsbürgergemeinde samt Waldhütte und Waldungen in die Einwohnergemeinde integriert wird. *Bild: Roger Wetli*

Die Eggenwiler Ortsbürgergemeinde zählt aktuell noch 34 Mitglieder. Jetzt soll sie in die Einwohnergemeinde überführt werden. «Ich habe immer gesagt, dass der Anstoss dazu nicht durch den Gemeinderat, sondern von den Ortsbürgern kommen muss», betont Gemeindeammann Roger Hausherr. «Das ist jetzt geschehen.» Er ist selber Ortsbürger, hielt sich aber bei den Diskussionen zurück. Selbst als das Thema im letzten Herbst an einer Informationsveranstaltung vertieft besprochen wurde, nahm er bewusst nicht daran teil, sondern schickte André Heinrich als Gemeinderat und Nicht-Ortsbürger vorbei.

Durch die Ortsbürger selber angestossen

«Der Prozess dauert aber sicher bereits acht Jahre. Damals kamen die ersten Diskussionen auf. Die Auflösung konnte in den Köpfen reifen. Zumal die Ortsbürgergemeinde bei uns heute vor allem einen emotionalen Wert hat», so Hausherr. An der letzten Versammlung genehmigten sie einen Überweisungsantrag, der vom Gemeinderat verlangte, die Vereinigung der beiden Gemeindekörperschaften zu prüfen und auf diesen Sommer Bericht und Antrag zu stellen.

Die Aufgabenbereiche der Ortsbürgergemeinden sind in den letzten Jahren immer kleiner geworden. Der Besitz des Waldes hatte einst eine grosse Bedeutung, weil Holz lange die einzige Energiequelle war. Heute verwalten die Ortsbürger ihr Vermögen und fördern damit das kulturelle Leben sowie die sozialen Werke der Gemeinde, sofern die Finanzen das zulassen. Zudem helfen sie bei der Erfüllung von weiteren Aufgaben der Einwohnergemeinde mit.

Gespeist wird das Ortsbürgervermögen in der Regel aus den Erträgen ihres Waldes und ihrer Liegenschaften. In Eggenwil gehören die Waldhütte und 22 Hektaren Forst den Ortsbürgern. In den letzten Jahren kauften sie verschiedene Waldparzellen von Privateigentümern. Generiert die Waldhütte noch ein wenig Geld, schrumpfen die Erträge des Waldes laufend. Gründe dafür sind die Stürme, Hitzewellen und der Käferbefall der letzten Jahre, die grosse Mengen Holz auf den Markt warfen und so zu einem Überangebot mit entsprechend tiefen Preisen führten. «Bereits heute hat deshalb die Einwohner- die Ortsbürgergemeinde immer wieder quersubventioniert», weiss Roger Hausherr. «Die 33-jährige Waldhütte ist zudem in einem Alter, in dem verschiedene Sanierungen nötig werden. Diese werden kaum mit dem aktuellen Ortsbürgervermögen von rund 60 000 Franken finanziert werden können. Es ist deshalb ein guter Moment für eine Fusion.»

> **«Das wird auch nach einer Fusion so bleiben»**
> *Roger Hausherr, Gemeindeammann*

Umwandlung der Forstkommission

Der Gemeindeammann sieht im Zusammenschluss durchaus Vorteile. «Das Rechnungswesen wird weniger aufwendig. Zudem sind wir aktuell bei der Auswahl von Mitgliedern der Forstkommission sehr eingeschränkt.» Die jetzigen seien schon lange dabei und möchten bereits seit einiger Zeit zurücktreten, taten es aber nicht, weil keine Nachfolger gefunden wurden. «Mit der Fusion könnten wir daraus zum Beispiel eine Natur- und Umweltkommission bilden, die der ganzen Bevölkerung offensteht. Das würde das Feld an möglichen Kandidaten massiv öffnen.»

Roger Hausherr glaubt nicht, dass durch die Auflösung der Ortsbürgergemeinde sich deren Mitglieder weniger aktiv im Dorf engagieren würden. «Bereits heute sind sie wichtige Stützen in den regulären Vereinen. Ihre Verbundenheit mit Eggenwil ist gross. Das wird auch nach einer Fusion so bleiben.» Zudem brauche es nicht zwingend die aktuelle Rechtsform, damit sich die Ortsbürger treffen können. «In anderen Dörfern wurden Ortsbürgervereine gegründet. Das wäre auch hier möglich», schaut er voraus.

Vernünftig zu Ende bringen

Stimmen beide Versammlungen dem Zusammenschluss zu, werden das Ortsbürgervermögen und deren Waldungen sowie die Waldhütte in die Einwohnergemeinde integriert. «Ich bin zuversichtlich, dass die Anträge angenommen werden», so der Gemeindeammann. «Bereits der Überweisungsantrag erhielt 14 Ja- und keine Nein-Stimmen. Für die Einwohnergemeinde würde sich nicht viel ändern. Wir können jetzt die Ortsbürgergemeinde vernünftig zu Ende bringen – und das nicht, weil wir müssen, sondern weil wir wollen.»

Geschäfte vorbesprechen

Fischbach-Göslikon: Morgen Samstag findet der Bürger-Talk statt

Im Vorfeld der Gemeindeversammlungen vom 8. Juni und vom 24. Juni lädt der Gemeinderat zu einem Bürger-Talk ein.

Der Bürger-Talk würde im Gemeindehaus stattfinden. Aus Covid-19-Gründen findet der Anlass aber in der Mehrzweckhalle Lohren statt. *Bild: gk*

Dem Gemeinderat fehlten letztes Jahr der direkte Austausch und die Mitwirkung der stimmberechtigten Bevölkerung. Er möchte für dieses Jahr am Versammlungssystem festhalten, da er eine anregende Diskussion mit der Stimmbürgerschaft zu den Sachgeschäften sehr begrüsst. So möchte er auch über die 70-Personen-Limite hinaus die Durchführung der Gemeindeversammlung gewährleisten.

Deshalb finden die ausserordentliche Gemeindeversammlung vom Dienstag, 8. Juni, und auch die ordentliche Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 24. Juni, in der Doppelturnhalle von Niederwil am Schulweg 5c statt. Für Einwohnerinnen und Einwohner, die für die Anreise nach Niederwil keine Fahrgelegenheit haben, organisiert die Gemeinde einen Transport. Entsprechende Informationen sind unter www.fischbach-goeslikon.ch abrufbar.

Vorgängig Fragen stellen

Dem Gemeinderat ist es ein grosses Anliegen, im Vorfeld von beiden Gemeindeversammlungen Fragen zu den Traktanden zu beantworten. Zudem können weitere Anliegen mit dem Gemeinderat besprochen werden. Der Bürger-Talk findet am Samstag, 29. Mai, 9 Uhr, in der Turnhalle Lohren statt. Folgende Themen sind vorgesehen: Bau- und Nutzungsordnung, Verwaltungsrechnung 2020, Genehmigung der Kreditabrechnung des Gemeindehaus-Neubaus, Verpflichtungskredit der Sanierung Wygartenstrasse, Zusammenschluss Musikschule Niederwil/Fi-Gö und Stetten/Künten, Wasser 2035, Pensenanpassung Verwaltung und Werkhof, Verschiedenes.

Aus Pandemie- und organisatorischen Gründen bittet der Gemeinderat die interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer um vorgängige Anmeldung per E-Mail an gemeindekanzlei@fischbach-goeslikon.ch per Telefon 056 619 17 70 oder auf der Startseite von www.fischbach-goeslikon.ch. *--gk*

Kein rechtsfreier Raum

Eggenwil: Regeln für Drohnen und Multikopter

Der Gemeinderat bittet die Drohnenpiloten, sich an die Vorschriften zu halten und ebenso mit Anstand und Respekt die Privatsphäre der übrigen Dorfbewohner zu wahren. Falls sich jemand durch eine Drohne oder einen Multikopter gestört fühlt, können die Regionalpolizei Bremgarten, Telefon 056 648 71 17, oder die Gemeindekanzlei kontaktiert werden.

Ferngesteuerte Multikopter-Modelle respektive Drohnen bis zu einem Gewicht von 30 Kilogramm dürfen grundsätzlich ohne Bewilligung des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (BAZL) eingesetzt werden. Voraussetzung ist allerdings, dass der «Pilot» sein Modell jederzeit mit direktem Augenkontakt steuert.

Auf der Internetseite des BAZL unter www.bazl.admin.ch können sämtliche Vorschriften, Regeln und Informationen rund um den Einsatz von Drohnen und Flugmodellen abgerufen werden. Dort findet man auch ein Drohnenvideo zu den Regeln. *--gk*

Werbung

Wohnen verteuern?

Svenja Schmid
Hägglingen
Vizepräsidentin JSVP AG

«Mit dem neuen CO_2-Gesetz ist fossiles Heizen ab 2043 verboten. Die damit verbundenen Zwangssanierungen kosten einige hundert Mrd. Franken! Das verteuert Mieten und Wohnen immens!»

Deshalb: **NEIN** zu ***diesem*** CO_2-Gesetz!

HEV Aargau, Stadtturmstrasse19, 5401 Baden, www.hev-aargau.ch

HEV Aargau